

Die günstige Autoversicherung



Bis zu **200€**  
sparen!

## Umzug der Kultusministerkonferenz ist noch nicht vom Tisch

**Zahlreiche Länder wollen den Hauptsitz am Rhein schwächen oder das Sekretariat ganz nach Berlin verlegen - Personalrat und SPD sehen Gefahr für den Wissenschaftsstandort Bonn**

Von Bernd Leyendecker

**Bonn.** Über dem "Standort Bonn" der Kultusministerkonferenz (KMK) hängt weiterhin das Damoklesschwert. Denn nach wie vor fordern einige Länder - vor allem Berlin und Brandenburg - einen KMK-Komplettumzug an die Spree; andere plädieren für eine Aufteilung der Aufgaben der Konferenzen auf die beiden Städte, zu Lasten von Bonn. "Eine Entscheidung ist aber noch nicht gefallen", sagte KMK-Personalratsvorsitzender Klaus Stöppler dem GA auf Anfrage.

Bonn ist seit über 40 Jahren Sitz der KMK. Nachdem die Mitarbeiterzahl in den vergangenen zehn Jahren bereits um 30 auf jetzt 220 - davon 20 in der Berliner Außenstelle - reduziert wurde, sollen bis 2010 nochmals 30 Stellen wegfallen; vor allem in Bonn. Doch die endgültige Entscheidung der 16 Kultusminister steht auch in dieser Frage noch aus.

Zum künftigen Sitz der KMK hatte deren Generalsekretär Erich Thies - der CDU-Politiker war früher Wissenschafts-Staatssekretär in Berlin - bereits im Herbst 2003 erklärt, "wir müssen abwägen, wie erforderlich für uns die Nähe zu den politischen Einrichtungen in Berlin ist" ([der GA berichtet](#)). Zugleich wies er den Vorwurf zurück, mit einem Umzug werde gegen das Berlin/Bonn-Gesetz verstoßen: "Das betrifft uns nicht."

Nach heftigen Protesten, vornehmlich der Länder NRW und Rheinland-Pfalz, aber auch der Stadt Bonn, wurde die Luft aus der Umzugs-Debatte genommen. Mit der jetzt erneut aufgekommenen Diskussion über die künftige Struktur der KMK kam sie wieder auf die Tagesordnung. Dabei gibt es für Stöppler "keinen sachlichen Grund" für einen Umzug.

Er weist darauf hin, dass das Sekretariat der KMK - es ist in erster Linie eine Service-Einrichtung für die Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturressorts der Länder - "diese Aufgabe seit über 40 Jahren zur Zufriedenheit aller Beteiligten von Bonn aus wahrnimmt". Er sagte ferner, die Arbeitsbeziehungen der KMK zu anderen in Bonn ansässigen Institutionen in diesem Bereich seien "sehr positiv"; zudem würden die Beziehungen zu internationalen Stellen wie EU-Parlament, EU-Kommission und Europarat "von Bonn aus bestens gepflegt".

Für Irritationen bei den Mitarbeitern sorgte jetzt die Meldung, wonach die KMK ihre Büros in der Lennéstraße - weitere Büros befinden sich in dem Eckhaus Nasse-/Kaiserstraße - zum 31. März 2007 gekündigt hat.

Diese Maßnahme hält Stöppler für "grundsätzlich richtig", da die Miete dort sehr hoch sei und die KMK die Möglichkeit habe, in Beuel ein Haus zu mieten, in dem alle 200 Bonner Mitarbeiter unterkommen könnten. Der Vertrag ist aber noch nicht unterschrieben: "Das hängt vornehmlich mit der noch offenen Frage der Aufgabenverteilung auf die beiden Städte ab."

Der Personalratsvorsitzende sorgt sich aber nicht nur um seine Bonner Kollegen, sondern auch um die Zukunft des Wissenschaftsstandortes Bonn. "Wenn wir nach Berlin gehen, werden vermutlich andere Institutionen aus unserem Bereich auch nach Berlin gehen; das könnte einen schlimmen Rutschbahneffekt auslösen."

So sehen es auch die beiden SPD-Politiker Renate Hendricks und Ulrich Kelber: "Ein Umzug der KMK würde ein falsches Signal für die in Bonn ansässigen Wissenschaftsorganisationen setzen. Auch die Verlagerung von Arbeitskapazitäten, wie sie im Rahmen der KMK-Umstrukturierung überlegt werden, gleicht einem schleichenden Umzug und muss verhindert werden."

(09.07.2005)



[\[Regio-Ticker\]](#)

Der debitel  
Sommerhit:  
Deutschlands  
günstiger  
Handytarif!

0,<sup>00</sup>\*  
Grundgebühr

- Nur 15 Cent pro Minute zu jeder Zeit, in jedes Netz
- SMS nur 15 Cent

debitel

T-Mobile

vodafone

